

**Beschluss des 6. Landesparteitages**  
**2. Tagung der Partei DIE LINKE. Thüringen am 27.10.2018 in Weimar**

(Abstimmungsergebnis: mehrheitlich mit 5 Gegenstimmen  
und 4 Enthaltungen angenommen)

**"Für eine offene und solidarische Gesellschaft - DIE LINKE Thüringen"**

**Unsere Strategie für die Landtagswahl 2019**

**Verantwortung tragen**

Die von der LINKEN geführte Rot-Rot-Grüne Thüringer Landesregierung ist erfolgreich. Wir haben nicht alles erreicht, was wir uns vorgenommen haben. Das ist wahr. Aber wir haben gute Entwicklungen angestoßen und Erfolge erzielt. Und wir haben gezeigt, dass eine andere Politik möglich ist! Wir haben die soziale Gerechtigkeit zum Regierungsauftrag gemacht, mehr Demokratie und Mitbestimmung ermöglicht, ebenso den Schutz der Umwelt gestärkt, wir haben dem Fremdenhass eine klare Absage erteilt. Wo gibt es das sonst?! Und wir haben bewiesen, dass eine solidarische, ökologische Politik und wirtschaftliche Stabilität kein Widerspruch sein müssen.

Die Menschen in Thüringen bewerten die Arbeit der Landesregierung deshalb auch mehrheitlich positiv. Diese Entwicklung können und wollen wir fortsetzen, im Interesse der in Thüringen lebenden Menschen. Wir werden unseren Beitrag dazu leisten mit einem sehr guten Wahlergebnis bei der Landtagswahl 2019.

Unser Anspruch, mit SPD und Grünen eine „Koalition auf Augenhöhe“ zu führen, hat sich als zuverlässige Grundlage der Zusammenarbeit erwiesen. SPD und Grüne bekennen sich zur Weiterführung der Koalition. Auch wir wollen nach der Landtagswahl diese Koalition fortführen, mit Bodo Ramelow als Ministerpräsidenten.

Auch bundespolitisch ist die Thüringenwahl von herausragender Bedeutung, in dreifacher Weise.

Erstens ist die Große Koalition in Berlin nicht willens, die Herausforderungen der sozialen Spaltung und zunehmender Unsicherheit anzugehen und zu lösen. Eine gerechte Steuerpolitik, wirksame Maßnahmen gegen Altersarmut, Lohn- und Rentenangleichung im Osten – um nur ein paar der dringendsten Aufgaben zu nennen: Fehlanzeige. Umso wichtiger ist, dass die LINKE in den Ländern, in denen sie Regierungsverantwortung trägt, deutlich macht, dass es auch anders geht. Auch wenn die Spielräume dafür auf Landesebene zum Teil eng sind, etwa bei der Schaffung öffentlich geförderter Arbeitsplätze oder bei Sozialleistungen für hilfebedürftige Familien, so macht eine solidarische Landespolitik doch einen Unterschied! Und viele Wählerinnen und Wähler wissen dies. Dies zeigte sich zuletzt auch in den Kommunen, wo rot-rot-grüne Wahl- oder Unterstützungsbündnisse bei der Kommunalwahl 2018 vielerorts überzeugen konnten.

Zweitens ist ein Fortbestand von Rot-Rot-Grün in Thüringen ein wichtiges Signal gegen die Rechtsentwicklung in Deutschland. Wir werden damit den praktischen Nachweis erbringen, dass der

Aufschwung rechtsnationaler Politik aufhaltbar und umkehrbar ist, und dass der Schlüssel dafür in einer sozialen Politik liegt, die Sicherheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt garantiert.

Drittens stellen sich 2019 der erste LINKE-Ministerpräsident und eine von der LINKEN geführte Koalition erstmals zur Wiederwahl. Damit steht die Frage im Raum, ob sich stabile Regierungen links von der CDU etablieren können und damit auch im Bund die Chance für ein solches Bündnis steigt. Auch in dieser Hinsicht tragen wir, trägt DIE LINKE in Thüringen eine große Verantwortung.

### **Solidarität und Sicherheit = Zukunft für Thüringen**

Die Herausforderungen, vor denen Rot-Rot-Grün heute steht, sind keineswegs geringer als 2014. Damals galt es, den Stillstand nach 24 Jahren CDU-Regierung zu beenden, die gesellschaftlichen Kräfte für mehr soziale Gerechtigkeit, einen nachhaltigen Umgang mit der Natur und mehr Demokratie endlich zur Geltung kommen zu lassen. Vieles konnten wir seither bewegen.

Die Sehnsüchte und Erwartungen der Menschen sind immer noch da und immer noch berechtigt. Erstmals seit Bestehen der Bundesrepublik und der Wiedervereinigung glauben viele Bürgerinnen und Bürger aber nicht mehr, dass es der nächsten Generation besser gehen wird. Wir wollen dazu beitragen, dass diese Gewissheit wieder Bestand erhält. Thüringen geht es besser als jemals in den vergangenen 30 Jahren. Wir wollen dafür Sorge tragen, dass es auch den Thüringerinnen und Thüringern in fünf Jahren besser geht als heute.

Wir haben dafür optimale Voraussetzungen, weil wir in den vergangenen Jahren gut gearbeitet und gewirtschaftet haben. Die öffentlichen Finanzen sind solide, die Beschäftigung steigt und die Arbeitslosigkeit sinkt. Doch der Wohlstand kommt nicht überall gleich an. Viele Menschen sind tatsächlich abgehängt oder befürchten, abgehängt zu werden – sozial, räumlich, infrastrukturell.

Wir wollen dafür sorgen, dass niemand abgehängt wird. Deshalb geben wir fünf Hauptziele, für deren Unterstützung wir im Wahlkampf werben werden:

- Bildungsgerechtigkeit – jedes Kind soll an jedem Ort in Thüringen die gleichen guten Bedingungen in der Schule vorfinden.
- Soziale Gerechtigkeit – jeder Mensch soll umfassend am gesellschaftlichen Leben – Arbeit, Kultur, Mobilität, Bildung u.a. - teilhaben können, unabhängig von Alter, Einkommen, Geschlecht und Herkunft.
- Umfassende Unterstützung für Familien – Familien, gleich welcher Form und Größe, sollen die Unterstützung erfahren, die sie brauchen
- Förderung des ländlichen Raums – Menschen auf dem Land sollen bei Verkehr, Bildungsangeboten, Jobchancen u.a. die gleichen Chancen haben, wie Menschen, die in der Stadt wohnen
- Schutz der Menschenwürde – die persönliche Unversehrtheit und der Schutz der Menschenwürde sind Grundrechte, die für alle Menschen an jedem Ort in Thüringen gelten müssen

In diesen Garantien verbinden sich grundlegende Sicherheiten und ein solidarisches Miteinander zu einer guten Zukunft für die Menschen in Thüringen. Unsere Politik ist das Gegenprogramm zum neoliberalen Marktradikalismus und zum rechtsextremen Nationalismus. Eine von der LINKEN

geführte Landesregierung bietet Hoffnung statt Angst, Solidarität statt Ausgrenzung und soziale Sicherheit statt soziale Spaltung.

### **Tolle Mannschaft, toller Kapitän!**

Die Stärke der LINKEN in Thüringen ist ihre gute Verankerung vor Ort. Unsere Genossinnen und Genossen an der Basis sowie unsere MandatsträgerInnen stehen Tag für Tag für das Versprechen der LINKEN ein, sich für eine solidarische Gesellschaft einzusetzen und vor allem diejenigen zu unterstützen, die in einfachen Verhältnissen leben.

Seit 2014 hat dieses Versprechen auch ein Gesicht an der Spitze der Landesregierung: Bodo Ramelow. Die Mehrheit der Thüringerinnen und Thüringer ist der Meinung, dass dieser Ministerpräsident seine Sache gut macht. Bodo Ramelow ist zugleich der beliebteste Politiker in Thüringen. Beides zusammengenommen – Mannschaft und Kapitän - haben wir eine hervorragende Grundlage für ein sehr gutes Zweitstimmenergebnis und zahlreiche Direktmandate bei der kommenden Landtagswahl.

Mit Bodo Ramelow stellt die LINKE einen Ministerpräsidenten, der unseren Anspruch, Politik für alle Menschen in Thüringen zu machen, glaubhaft repräsentiert. Bei einer Direktwahl würde eine absolute Mehrheit der Thüringerinnen und Thüringer Bodo Ramelow zum Ministerpräsidenten wählen. Auf dieses Vertrauen in Bodo Ramelow werden wir natürlich auch 2019 im Landtagswahlkampf setzen. Wir werden deutlich machen, dass die Landtagswahl nicht nur über die Zusammensetzung des Parlaments entscheidet, sondern auch darüber, ob die erfolgreiche Regierungskoalition mit ihrem beliebten Ministerpräsidenten an der Spitze fortgesetzt werden wird, kurz: ob Bodo Ramelow für weitere fünf Jahre dieses Land erfolgreich führt.

### **Wahlprogramm**

Für die kommende Wahlperiode werden wir ein zugleich realistisches und anspruchsvolles Wahlprogramm in einem breiten Diskussionsprozess mit unseren Mitgliedern, mit SympathisantInnen, mit Verbänden und Vereinen erarbeiten. Als stärkster Kraft in der Regierung fällt uns die Aufgabe zu, für alle wichtigen Lebensbereiche Aussagen über deren zukünftige politische Gestaltung zu treffen. Diese Aussagen orientieren sich an unserem politischen Versprechen, Garantien für ein sicheres Leben und ein solidarisches Miteinander zu geben.

### **Kommunal- und Europawahlen**

Die Kommunalwahlen im Frühjahr 2019 werden über unsere weitere kommunale Verankerung entscheiden und darüber, ob es in den Thüringer Kommunen weiterhin ein Angebot an solidarischer, demokratischer und ökologischer Politik gibt. Ein gutes Ergebnis bei den Kommunalwahlen wird auch dafür sorgen, dass DIE LINKE weitere fünf Jahre den Menschen AnsprechpartnerInnen in den kommunalen Räten anbieten kann und DIE LINKE für die Menschen in jeder Gemeinde ein Gesicht hat.

Bei der Europawahl werden wir als LINKE dazu beitragen, dass die Europäische Linke dem Rechtsruck in Europa kraftvoll entgegentreten kann und der Idee eines Europas der Menschen mit gleichen sozialen und demokratischen Rechten sowie gleichen Zugängen zu politischen und ökonomischen Ressourcen neuen Schwung verleiht.

Die Kommunal- und Europawahlergebnisse in Thüringen werden von Medien, Parteien und WählerInnen aber auch als Stimmungstest für die Landtagswahl gewertet. Je besser das Ergebnis für DIE LINKE bei den Kommunal- und Europawahlen ist, umso größer sind die Chancen für die Mobilisierung unseres gesamten WählerInnenpotenzials bei der Landtagswahl. Auch deshalb ist ein gutes Abschneiden der LINKEN bei diesen Wahlen von Bedeutung.

Um den Kommunal- und Europawahlkampf positiv für die Landtagswahl nutzen zu können, werden wir die Wahlkämpfe konzeptionell und organisatorisch aufeinander abstimmen. Der Landesverband wird unsere Kreisverbände zur Kommunalwahl nach Kräften unterstützen. Mit dem Bundesvorstand werden wir uns mit dem Ziel verständigen, dass die Wahlkampagne zur Europawahl mit unserem Landtagswahlkampf harmonisiert und die Bundespartei unseren Landtagswahlkampf entsprechend seiner bundespolitischen Bedeutung unterstützt.

### **Wahlkampf: Mobilisieren – Informieren – Überzeugen**

Die gegenwärtige gesellschaftliche Polarisierung zwischen einer weltoffenen-solidarischen und einem nationalen-egoistischen Gesellschaftsbild wird auch den Landtagswahlkampf in Thüringen prägen. In dieser Situation ist es umso wichtiger, unsere Mitglieder und mit der LINKEN sympathisierende Menschen für einen aktiven Wahlkampf zu gewinnen. Deshalb werden wir Mitmach- und Unterstützungsmöglichkeiten im Wahlkampf eine zentrale Stelle einräumen. DIE LINKE ist vorbereitet und gut aufgestellt, die Herausforderung anzunehmen, das Amt des Ministerpräsidenten im Jahr 2019 zu verteidigen und die erfolgreiche Politik von Rot-Rot-Grün fortzusetzen. Davon sind wir überzeugt und davon wollen wir andere Menschen überzeugen.

Den Wahlkampf gliedern wir in drei Phasen:

#### Phase 1: Mobilisieren

Mit dem heutigen Landesparteitag starten wir die Mobilisierungsphase. In dieser Zeit gilt es, Menschen für die Bedeutung der Landtagswahl zu sensibilisieren und Interesse an der Stimmabgabe für DIE LINKE zu wecken. Die Instrumente dafür reichen von praktischen Argumentationshilfen, über die Beteiligung an der Aufstellung des Wahlprogramms bis hin zu praxisorientierten Bildungsangeboten.

#### Phase 2: Informieren

Die Phase der Information bildet die Vorwahlkampagne. Sie beginnt im I. Quartal 2019 und fällt zeitlich zusammen mit den Wahlkampagnen zu den Kommunal- und Europawahlen. Diese Zeit werden wir dazu nutzen, durch eigene Medien (Massenzeitung, Flugblätter, Gesprächsangebote, Online-Angebote) die positiven Erfolge der Regierungsverantwortung von Rot-Rot-Grün zu kommunizieren. Dabei werden wir auch landespolitische Themen mit denen der Kommunal- und Europapolitik verknüpfen.

Zur Information gehört auch, das politische Versagen der Thüringer CDU deutlich zu benennen. Die CDU hat sich mit dem Regierungswechsel 2014 zur Nein-Sager-Partei gewandelt. Statt als Oppositionspartei konstruktive Vorschläge zur Lösung drängender Probleme einzubringen, hat sie sich auf das Ablehnen und Behindern der Regierungsarbeit (Schulfrieden, Schulstrukturreform, Verwaltungs- und Gebietsreform, Arbeitsplätze für langzeiterwerbslose Menschen, Landesfinanzen, Landeshaushalt etc.) verlegt. Verantwortung geht anders! Das sehen auch die Menschen in

Thüringen so: Der CDU-Vorsitzende gilt der übergroßen Mehrheit der Bevölkerung als nicht geeignet als Ministerpräsident, nicht einmal alle CDU-WählerInnen würden sich bei einer Direktwahl des Ministerpräsidenten für ihn entscheiden.

### Phase 3: Überzeugen

In der dritten Phase – der heißen Phase des Landtagswahlkampfes - wollen wir die Menschen davon überzeugen, am Wahltag ihre Stimmen der LINKEN zu geben. Dabei gilt: Eine Stimme für die LINKE ist zugleich eine Stimme für den Ministerpräsidenten Bodo Ramelow und umgekehrt. Deshalb ist es sinnvoll und richtig, die Kampagne auf das Versprechen auszurichten, dass eine von Bodo Ramelow geführte Regierung der Garant dafür ist, dass das Leben in Thüringen weiterhin von Solidarität und Sicherheit geprägt sein wird. Unsere DirektkandidatInnen verkörpern diesen Anspruch in den Wahlkreisen und stehen mit ihrer lokalen Verankerung, Kompetenz und Bekanntheit für eine starke LINKE. Die LINKEN Mitglieder der Landesregierung wiederum repräsentieren im Wahlkampf unsere Politik gegenüber den Verbänden und Institutionen.

Dabei machen wir deutlich, dass die LINKE als führende Kraft in der Regierung, gleichermaßen für alle Menschen und alle Regionen in Thüringen eintritt und diejenigen besonders unterstützt, die von positiven gesellschaftlichen Entwicklungen abgekoppelt sind oder sich abgekoppelt fühlen. Wir wollen, dass sich die Menschen in Thüringen zu Hause und gut aufgehoben fühlen.

### **Grundsätze für die Kommunikation**

#### Eine Botschaft für alle

Unsere Wählerschaft ist heterogen: Junge AkademikerInnen in den Städten, Rentnerinnen und Rentner auf dem Land, Menschen mit und ohne Kinder, Menschen mit traditionellen und Menschen mit modernen Wertvorstellungen, Menschen die gut verdienen, Menschen die kaum das nötigste zum Leben haben etc. – da finden sich Interessen und Sichtweisen, die zum Teil kaum etwas miteinander zu tun haben. Aber es gibt durchaus das Verbindende: die hohe Wertschätzung für eine gerechte, solidarische, ökologische und demokratische Gesellschaft. Und das ist zugleich unsere Botschaft: Wir wollen gleiche Lebenschancen für alle, wir wollen eine freie und demokratische Gesellschaft, wir wollen eine Wirtschaft, die dem Menschen dient, wir wollen eine naturverträgliche Lebensweise. Und wir haben in unserer Partei, in unserer Landtagsfraktion und in der Regierung Menschen, die diese Botschaft für unterschiedliche gesellschaftliche Milieus gleichermaßen glaubhaft verkörpern. Das ist unser Pfund im Wahlkampf!

#### Fehlerkultur

Wir scheuen Kritik nicht. Auch in einer Landesregierung arbeiten Menschen, die Unzulänglichkeiten haben und Fehler machen. Deshalb räumen wir auch ein, wo wir unsere Ziele noch nicht erreicht haben. Gleichzeitig machen wir die Fortschritte deutlich, die wir erzielt haben. Und wir sagen, was noch zu tun ist und wie wir das machen wollen. Beispiel Schule: Wir haben den Lehrermangel seit 2014 deutlich verringert, dennoch fällt noch immer Unterricht aus. Deshalb arbeiten wir gegenwärtig und zukünftig daran, die Schulstruktur so zu verändern, dass flächendeckend genügen Lehrkräfte dort sind, wo sie gebraucht werden. Dabei ist es selbstverständlich für uns, Eltern, Lehrkräfte und Kommunen bei allen Schritten zu beteiligen.

## Umgang mit rechten Meinungen

Da, wo Ausländerfeindlichkeit zu Tage tritt, wird eine von der LINKEN geführte Regierung immer klar dagegen halten. Zum Umgang mit rechts gehört aber auch, die hintergründigen Ursachen zu benennen und zu bekämpfen: Armut und Diskriminierung in Gestalt von Hartz IV, die wirtschaftliche Benachteiligung des Ostens, die mangelnde Wertschätzung des Westens gegenüber dem Osten, der Dünkel selbsternannter Eliten gegenüber tradierten Lebensweisen und nicht zuletzt die erlebte Distanz zwischen Parteien und BürgerInnen. Diese und weitere Faktoren können der Anlass sein, sich rechten Parolen gegenüber zu öffnen oder zumindest diese als Mittel zu tolerieren, sich öffentlich Gehör zu verschaffen. Wir wollen den Einfluss rechter Politik zurückdrängen. Auch deshalb unterbreiten wir den Menschen konkrete Angebote, die ihrem Leben mehr Sicherheit und Geltung geben können.

### **Kommunikationskanäle: Reden, Zeigen, Schreiben, Zwitschern**

Den Kern der Plakatkampagne werden Großflächenplakate bilden, die durch Kleinplakate ergänzt werden. Während Großflächenplakate an stark frequentierten Verkehrswegen und Plätzen werben sollen, konzentrieren sich die Kleinplakate auf Wohngebiete.

Jeder Haushalt in Thüringen soll jeweils während der Vorwahlkampagne und der Wahlkampagne mindestens einmal ein Informationsangebot unserer Partei erhalten. Zu diesem Zweck werden der „LinksBlick“ als Massenzeitung weiter entwickelt und ein zusätzliches Infomaterial in großer Auflage erstellt.

Unsere Online-Angebote (Homepage, twitter, facebook etc.) wenden sich vor allem an MultiplikatorInnen, SympathisantInnen und politisch Interessierte. Sie sind zugleich Informations- und Interaktionsangebot, sie dienen der Selbstvergewisserung, der Mobilisierung und der Richtigstellung anderenorts veröffentlichter falscher Beiträge bzw. zur Erwiderung von Angriffen der politischen Konkurrenz. Um die Einheitlichkeit zu gewähren, wird unser gesamtes Online-Angebot auf eine Webpräsentation zuführen bzw. von einer Webpräsentation aus erreichbar sein.

Das direkte Gespräch – an der Haustür, am Werktor, am Infostand usw. - mit potenziellen WählerInnen ist eine aufwendige aber häufig nachhaltige Form des Wahlkampfes. Die WählerInnen erfahren eine direkte Wertschätzung durch uns, wir erfahren, was die WählerInnen bewegt.

Neben zentralen Großveranstaltungen organisieren wir Dialogforen mit dem Spitzenkandidaten und den WahlkreiskandidatInnen. Fachveranstaltungen zu Themenschwerpunkten sollen das Informations- und Dialogangebot ergänzen, sie richten sich an Multiplikatoren wie außerparlamentarische Initiativen und nicht-staatliche Organisationen.

### **Organisation: Landeswahlbüro und Wahlkampfzentrale**

Das Landeswahlbüro übernimmt die Planung, Vorbereitung und Koordination des Wahlkampfes einschließlich der Finanzkontrolle. Auf Seiten der Kreisverbände organisiert jeweils ein Kreiswahlbüro die lokalen Aktivitäten. Das Landeswahlbüro ist verantwortlich für die Erstellung sämtlicher Materialien, die in den drei Phasen zentral hergestellt und den Kreisverbänden zur Verfügung gestellt werden.

Das Landeswahlbüro bietet den Kreisverbänden Schulungen (Kampagnenorganisation, Wahlkampfplanung, Soziale Medien, Haustürgespräche etc.) vor Ort an. Das Landeswahlbüro fragt den Stand der Kampagnenfähigkeit und möglichen Unterstützungsbedarf bei den Kreisverbänden ab und organisiert bei Bedarf Unterstützung.

Ab dem Frühjahr 2019 bilden wir in der Landesgeschäftsstelle die Wahlkampfzentrale. Diese koordiniert die Zusammenarbeit und Kommunikation aller Akteure im Wahlkampf.

## **DIE LINKE. Thüringen**

**Beschluss des Landesvorstandes vom 14. 9. 2018 – einstimmig beschlossen**

### **Kriterien für Kandidaturen zur Landtagswahl 2019**

Der Landesvorstand hat am 15. 6. 2018 einen Beschluss zur strategischen Vorbereitung des Wahljahres 2019 gefasst. Zum Parteitag am 27. 10. 2018 wird die Wahlstrategie diskutiert und beschlossen.

Der Wahltermin für die Mitglieder des Europäischen Parlaments steht fest. Diese Wahl findet am 26. 5. 2019 statt. DIE LINKE geht davon aus, dass an diesem Tag auch (fast überall) die Kommunalwahlen in Thüringen stattfinden werden.

Es ist unser Ziel, über 2019 hinaus Regierungsverantwortung in Thüringen zu übernehmen und weiterhin an einen Politikwechsel zu arbeiten. Die Landtagswahl wird im Herbst 2019 stattfinden. Eine Entscheidung zum Wahltermin ist für Mitte August angekündigt.

Derzeit arbeitet die Regierung an der Erarbeitung des Haushaltsplanes für 2020. Der Landeshaushalt soll im Januar 2019 an das Parlament übergeben werden. Die Beschlussfassung ist für das Juni-Plenum 2019 geplant.

Der Landesvorstand bereitet in Zusammenarbeit mit der Linksfraktion im Landtag und den linken Regierungsmitgliedern das Regierungsprogramm für 2019 vor. Dazu sollen vielfältige Foren und basisdemokratische Möglichkeiten eine wesentliche Rolle für die Erarbeitung genutzt werden.

Politische Ziele der Partei werden immer auch von und durch Personen in der Öffentlichkeit vertreten. Im Entwurf der Wahlstrategie, die derzeit maßgeblich durch das Landeswahlbüro erarbeitet wird und dem Parteitag im Oktober 2018 zur Diskussion und Beschlussfassung vorgelegt wird, ist als ein Ziel formuliert, dass „... der Wahlkampf das bestmögliche Zweitstimmenergebnis für DIE LINKE in Thüringen und für LINKE Direktkandidat\_innen in allen Wahlkreisen erzielen werden“ soll.

Vor diesem Hintergrund ist eine Liste von Kandidatinnen und Kandidaten zur Landtagswahl 2019 aufzustellen, die den aktuellen und künftigen Herausforderungen gerecht werden kann und zugleich die inhaltlichen Schwerpunkte des Landtagswahlprogramms widerspiegelt sowie dem Profil der Partei DIE LINKE entspricht.

### **Was erwarten wir von den Kandidatinnen und Kandidaten für die Liste der Partei DIE LINKE für den 7. Thüringer Landtag?**

Von allen Kandidatinnen und Kandidaten wird erwartet, dass sie bei der Erarbeitung des Wahlprogramms 2019 aktiv werden und die darin formulierten Zielstellungen und Grundsätze unterstützen. Für Mitglieder der Partei DIE LINKE gilt darüber hinaus das politische Programm der Partei als grundlegender Maßstab des politischen Agierens.

Für parteilose Kandidatinnen und Kandidaten, die sich auf der offenen Liste der Partei um ein Mandat bewerben, wird erwartet, dass sie sich inhaltlich zu den Grundsätzen der LINKEN bekennen und danach handeln.

Alle Kandidatinnen und Kandidaten sind an die geltenden Beschlüsse der Partei gebunden. Das gilt insbesondere bezüglich der Offenlegung der eigenen politischen Biographie, dabei insbesondere



einer ggf. vorliegenden Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Mfs/AfNS der DDR, sowie die geltende Beschlusslage zur Spendenbereitschaft (MandatsträgerInnenbeiträge).

Von den Bewerberinnen und Bewerbern um ein Landtagsmandat wird ferner erwartet, dass neben einer Umsetzung bereits formulierter Zielstellungen auch der Fähigkeit zum strategischen Denken und Handeln Ausdruck verliehen wird; sie sollen sich aktiv an den innerparteilichen und auch öffentlichen Diskussionsprozessen beteiligen.

Die Bewerbung um ein Landtagsmandat setzt voraus, dass menschliche Fähigkeiten des persönlichen Anstandes und des Umgangs miteinander gepflegt werden. Es sollen sich Persönlichkeiten zur Wahl stellen, die zu einem solidarischen Miteinander und zu einem wechselseitigen konstruktiv kritischen Umgang fähig sind. Ein gemeinsames politisches Wirken unter der Marke DIE LINKE ist unverzichtbar, um als geschlossene politische Einheit auftreten zu können.

Voraussetzungen hierfür sind ein souveränes Auftreten, rhetorische Fähigkeiten, fachliche Kompetenz in mindestens einem relevanten Politikfeld, Überzeugungsfähigkeit, Erfahrung in der politischen Auseinandersetzung sowie die Fähigkeit, vor und mit Menschen reden zu können. Unter den ersten 20 gemeinsam von Landesvorstand und Landesausschuss vorgeschlagenen Listenplätzen soll ein Politikfeld nicht häufiger als zweimal vertreten sein, um eine dem Profil und den Schwerpunkten der Partei DIE LINKE entsprechende Widerspiegelung der Themen zu gewährleisten. Der zu erarbeitende Listenvorschlag muss zwingend quotiert sein. Zwei der vorzuschlagenden ListenbewerberInnen sollen unter 35 Jahre alt sein, das Landesjugendtreffen unterbreitet hierfür einen Vorschlag.

Bei der Bewerbung um einen Listenplatz sind Erfahrungen in der demokratischen Gremienarbeit als vorteilhaft zu berücksichtigen. Hierunter fallen insbesondere Erfahrungen auf kommunaler Ebene und im ehrenamtlichen Engagement. Die Bewerberinnen und Bewerber sollen bereits in ihrer politischen Biographie als Impulsgeber einer Initiative bzw. eines Projektes mit konkreter inhaltlicher Auseinandersetzung in Erscheinung getreten sein und den Kommunalwahlkampf im April/Mai 2019 aktiv unterstützen bzw. für ein kommunales Mandat kandidieren. Der Vorschlag von Personen, die bereits seit drei oder mehr Legislaturperioden im Parlament tätig sind, ist gesondert zu begründen.

Bei der Aufstellung der Liste als politisches Angebot der Landespartei ist gleichzeitig zu sichern, dass ein Signal der angemessenen Vertretung der einzelnen Landesteile gesichert wird.

Wer auf der Landesliste kandidiert, erklärt sich bereit, einerseits die Interessen der Menschen diesen Landes im Thüringer Landtag und seinen Ausschüssen zu vertreten; andererseits aber auch, die Vertretung LINKER Politik im Wahlkreis konkret, zuverlässig und auf die Legislaturperiode bezogen dauerhaft zu verantworten.

Die Kandidierenden erklären sich bereit, ihr Büro dort zu unterhalten, wo es aus politischen und strategischen Erwägungen der Landespartei für unverzichtbar gehalten wird. Von den Bewerberinnen und Bewerbern wird erwartet, dass sie bereit sind, einer Tarifgemeinschaft der WahlkreismitarbeiterInnen und einem gemeinsamen Betriebsrat mit den MitarbeiterInnen der Landtagsfraktion zuzustimmen.

Bezüglich der Bürostruktur beraten sich die gewählten Landtagsabgeordneten unmittelbar nach ihrer Wahl und vor individuellen Entscheidungen mit dem Landesvorstand und dem Landesausschuss. Ziel ist dabei eine gleichberechtigte Vertretung der Landtagsfraktion in allen Landkreisen und kreisfreien Städten des Landes. Die besondere Bindung direkt gewählter Landtagsabgeordnete an ihren Wahlkreis ist zu berücksichtigen. Die Einstellung persönlicher MitarbeiterInnen erfolgt in enger Abstimmung mit dem Mandatsträger. Auch bei Personal- oder Strukturveränderungen erfolgt die Abstimmung im Vorfeld. Es bleibt den gewählten Abgeordneten überlassen weitere Büros (anteilig) zu unterstützen.

## **DIE LINKE. Thüringen**

### **Beschluss des Landesvorstandes vom 24. 8. 2018 – einstimmig beschlossen**

#### **Zeitleiste zur Vorbereitung der Landtagswahl 2019**

##### **Der Landesvorstand bestätigt die Zeitleiste zur Vorbereitung der Landtagswahl 2019.**

15. 6. 2018	Beschluss Wahlstrategische Grundsätze im Landesvorstand
Anfang September 2018	Fachforen mit Vereinen und Verbänden entlang der Leitkapitel des Landtagswahlprogramms 2014 und der Regierungsarbeit
August/September 2018	Regionalkonferenzen Flucht/Asyl/Einwanderung
19. 10. 18	Landesvorstandssitzung, u.a. Beschluss des Schlüssels zur LandesvertreterInnenversammlung
22. 09. 2018	Landesbasiskonferenz in Weimar
27. 10. 2018	Landesparteitag in Weimar (Antragsschluss: 14. 9. 2018)
4. Quartal 2018	Beteiligungsprozess zur Erarbeitung des Regierungsprogramms, Erarbeitung des Entwurfes durch AG Grundsatz
7./8. 12. 2018	Klausur Landesvorstand (u.a. Regierungsprogramm)
Januar 2019	Regionalkonferenzen zum Entwurf Regierungsprogramm
15. 2. 2019	Antragsschluss 3. Tagung 6. Landesparteitag
30./31.3 2019	Landesparteitag in Gera (Regierungsprogramm)
26. 5. 2019	Europa- und Kommunalwahl
14.6.2019	Gemeinsame Sitzung Landesvorstand / Landesausschuss zur Erarbeitung Listenvorschlag Landesliste
22./23.6.2019	LandesvertreterInnenversammlung zur Aufstellung der Landesliste
Juli/August 2019	Sommertouren der Abgeordneten
6 Wochen vor Wahltermin	Beginn Plakatierung und Wahl Touren

*22.6. 19 Tag der offenen Tür im Landtag, 29./30.6. Thüringentag, 8.7. Beginn der Parlamentsferien*